

Inhalt

Redaktioneller Hinweis	8
Vorwort	9
1. Einführung	13
2. Zuwanderung und Verstädterung an den Stadtperipherien zwischen 1939 und 1956	36
2.1 Stadtperipherien in der Ordnungsvorstellung der Falange	36
2.2 Die Stadtperipherien als alternativer Immobilienmarkt: <i>El Pozo del Tío Raimundo</i> in Madrid	48
2.3 Die Stadtverwaltung zwischen den politischen Ansprüchen des Staates und der Realität der Stadtperipherien	58
2.3.1 Die Baracken als Herausforderung für die Stadt Barcelona	60
2.3.2 Die Barackensiedlung als Geldeinnahmequelle der Kommunen. Der Fall <i>Camp de la Bota</i>	69
2.4 Wohnungsnot und politische Agenda: Der Eucharistische Kongress von 1952 als Katalysator für den Wohnungsbau in Barcelona	77
2.4.1 Rural geprägte Siedlung unter militärischer Aufsicht: Die Wohnsiedlung des Zivilgouverneurs in <i>Verdún</i>	80
2.4.2 Exkurs: Kontroll- und Disziplinierungsmechanismen innerhalb der Siedlungen: Kontrollräte, Überwachungsdienste und Aufseher	88
2.4.3 Ländliches Gepräge mit urban-hygienischen Ansprüchen. Die Siedlung des Städtischen Wohnungsinstituts in <i>Can Clos</i> am <i>Montjuïc</i>	91
2.4.4 »Eine Wohnung als Minimum an Wohlbefinden«: Die Modernität christlicher Kongresssiedlungen als Visualisierung des Fortschritts progressiver Katholiken	99

3.	Von kooperativen Urbanisierungsprozessen bis zur gesellschaftlichen Partizipation. Die Stadtperipherien als Ort des konkurrierenden Engagements und des Erlernens eines Bürgerbewusstseins (1956–1966)	122
3.1	Der »öffentlich gesteuerte Bau in Eigeninitiative« als radikal-innovatives Urbanisierungsprojekt der »sozialen« Fraktion der Falange. Der Fall des <i>Poblado Dirigido de Entrevías</i> (1. Phase) in Madrid	122
3.2	Die Urbanisierung der Peripherie im Kontext der Konflikte zwischen der Stadtverwaltung Madrid und den staatlichen Behörden	142
3.3	Barcelona als Raum »gesellschaftlicher Partizipation«. Zwischen dem politischen Anspruch der Stadtverwaltung und den praktischen Ansätzen der katholischen Soziologen	152
3.3.1	Die Stadtverwaltung und das Wohnungspatronat in Barcelona als Träger der Idee der bürgerlichen Beteiligung an Urbanisierungsprozessen	154
3.3.2	Zum Verhältnis von Urbanisierung und Soziologie: Die Siedlung <i>Montbau</i> in Barcelona (1. Phase) als Stadt der Berufsgenossenschaften	160
3.3.3	Das Sozialzentrum als Ort des Erlernens urbanen Lebens und demokratischen Partizipierens	171
3.4	Engagement und Konkurrenz an den Stadtperipherien. Akteure der Weiterentwicklung der Barackensiedlung <i>Camp de la Bota</i> . . .	178
3.4.1	Das Wachstum der Siedlung <i>Camp de la Bota</i> im Kontext der politischen, ökonomischen und sozialen Umwälzungen der 1960er Jahre	182
3.4.2	Die »Kommunalisierung« des Siedlungsteils <i>Parapeto</i>	193
3.4.3	Zwischen Paternalismus und Erziehung zur Staatsbürgerlichkeit. <i>Camp de la Bota</i> als Aktions- und Konfliktraum religiöser Gruppen . . .	199
3.5	Bildung eines Bürgerbewusstseins durch kollektive Praxis. »Urbanisierung an Sonntagen« als Eigeninitiative im Stadtviertel <i>Les Roquetes</i> in Barcelona (1964–1966)	210
4.	Medien als Akteure. Von der Medialisierung zur Urbanisierung an den Stadtperipherien (1966–1976)	226
4.1	Die Piaristenschule in <i>Camp de la Bota</i> als Ort öffentlicher Debatten um Schulbildung, Klassengesellschaft und Identität . . .	226

4.2	Medialisierte Kommunikation im urbanen Raum und die Repräsentation der Stadtperipherien: Der Fall <i>Camp de la Bota</i> . . .	242
4.3	Das Madrider Stadtviertel <i>Moratalaz</i> , die urbane Krise und die identitätsstiftende Bedeutung der Stadtviertelzeitschrift	259
4.3.1	Das Stadtviertel <i>Moratalaz</i> als Raum für eine imaginierte Gemeinschaft	260
4.3.2	<i>Moratalaz</i> als paradigmatischer Ort der urbanen Krise	265
4.3.3	Stadtviertel und Identität: Strategien lokaler Identitätsbildung in der Stadtviertelzeitschrift »Moratalaz«	272
4.4	Die Großsiedlung <i>La Mina</i> als Paradigma einer pathologischen Stadt	289
4.4.1	Die Bedeutung der Öffentlichkeit für die Entstehung der Großsiedlung <i>La Mina</i>	290
4.4.2	Von der Marginalisierung zur Kriminalisierung. Die Großsiedlung <i>La Mina</i> als Repräsentation einer gezielten Marginalisierung der Stadtperipherien?	301
5.	Schlussbemerkungen	319
	Anhang	337
	Abkürzungsverzeichnis	337
	Quellen- und Literaturverzeichnis	338
	1. Archivalische Quellen	338
	2. Zeitungen und Zeitschriften	339
	3. Filme	340
	4. Gedruckte Quellen	341
	5. Sekundärliteratur	346
	Abbildungs- und Tabellennachweise	368
	Personenregister	370